

falstaff / sep 2022

GENIESSEN WEIN ESSEN REISEN

# falstaff

**NACHHALTIG  
SCHWEIZER  
PIWI-CRUS**

**DOURO-TAL  
AUF DEM WEG  
AN DIE SPITZE**

**BODENSEE  
GRENZENLOSER  
GENUSS**



# Städte für Geniesser

**EUROPAS METROPOLEN IM KULINARIK-PORTRÄT**



# DIE WEHRHAFTEN

Die letzten Weinjahrgänge waren turbulent: Hagel, Frost und ein hoher Krankheitsdruck forderten die Winzerinnen und Winzer – und ihre Reben. Neue, pilzwiderstandsfähige Sorten scheinen mit den klimatischen Herausforderungen der letzten Jahre besser zurechtzukommen als klassische Varietäten. Das sorgt für Bewegung in der Szene.

TEXT DOMINIK VOMBACH

Die Rebberge von Roman Rutishauser: Seine mit Cal 1-28 bestockte Parzelle musste er noch nie mit Pestiziden behandeln.



**R**oland Lenz hat gerade die ersten Trauben des Jahrgangs 2022 geerntet – es ist Ende August. Es handelt sich um Trauben der Sorte Solaris, gesund und schön reif, berichtet er uns. Solaris ist eine der zahlreichen sogenannten pilzwiderstandsfähigen Rebsorten, die Lenz auf seinem Weingut im thurgauischen Uesslingen kultiviert. Genetisch sind diese Rebsorten im Gegensatz zu bekannten Europäersorten, zu denen im Grunde alle weitläufig bekannten Rebsorten gehören, gegen die schlimmsten Feinde des Weinbaus abgesichert: den Echten und den Falschen Mehltau. Diese zwei Pilzkrankheiten sind fähig, ganze Weinernten zu vernichten. Wie mächtig sie sind, liess sich im letzten Jahr beobachten, als immense Niederschlagsmengen während der Vegetationsperiode ihr Wachstum begünstigten und die Schweizer Winzer grosse Teile ihrer Ernte verloren. Auch Lenz erntete weniger, aber immerhin 65 Prozent, was er auf die Widerstandskraft der pilzwiderstandsfähigen Rebsorten zurückführt. Bei den klassischen Europäersorten, die er in kleinem Masse auch noch anbaut, sah es ganz anders aus, erzählt er uns. «Pilzwiderstandsfähige Rebsorten erleichtern uns Winzern das Leben hinsichtlich des Echten und Falschen Mehltaus. Aber es braucht noch andere Eckpfeiler, wenn man einen Kreislauf konstruieren will, in dem die Natur ein wichtiger Mitarbeiter ist. Hier ist



Auf dem Betrieb von Roland und Karin Lenz im Thurgau spielen pilzwiderstandsfähige Rebsorten heute schon die Hauptrolle.

## NEUE PIWI-ZÜCHTUNGEN KÖNNTEN KÜNFTIG AUCH DEN HERAUSFORDERUNGEN DES KLIMAWANDELS TROTZEN.

Roland Lenz füllt seine Piwi-Gewächse grösstenteils als Cuvée ab, um das Maximale aus den Sorten herauszuholen.

Diversität der Schlüssel», berichtet Lenz. Er meint damit die Abkehr von der Monokultur, die Rebberge in nahezu hundert Prozent sind. Lenz legt seine Rebanlagen heute so an, dass sich Rebstöcke und Biodiversitätsstreifen mit heimischen Büschen oder Obstbäumen wie Apfel oder Pfirsich abwechseln. «Wenn wir eine vier Hektar grosse Parzelle haben, sind da sicher zwölf verschiedene Rebsorten drauf, abwechselnd gepflanzt mit Biodiversitätsstreifen. So können wir den Pilzdruck auf nahezu null reduzieren», erzählt Lenz. Diversität spielt auch bei der Widerstandsfähigkeit der Piwi-Sorten an sich eine wichtige Rolle. Die Genetik sei dank des Einbringens von asiatischen und amerikanischen Wildreben in die Züchtung bedeutend vielfältiger als bei den Europäerreben, weshalb sie viel breiter abgestützt seien. Durch Züchtung sieht Lenz zudem die Möglichkeit, Rebsorten an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen. Zusammen mit dem Rebzüchter Valentin Blattner aus Soyhières und dem Rebschulist Philipp Borioli aus Bevaix züchtet er so neue, robuste Sorten, die nicht nur den genannten Pilzkrankheiten trotzen, sondern auch im Frühjahr später austreiben, um Frostschäden zu vermeiden. Ausserdem sollen sie mit Trockenheit besser umgehen können. «Wenn sich die Sorten dann noch in der Mikrovinifikation bewähren und



gute Weinqualitäten hervorbringen, sind wir auf dem richtigen Weg», berichtet Lenz. Ende dieses Jahres, erzählt er uns, erscheinen einige neue Sorten, die genau diese Attribute innehaben. Also für die Zukunft gewappnet sind.

#### EINE FRAGE DES STILS

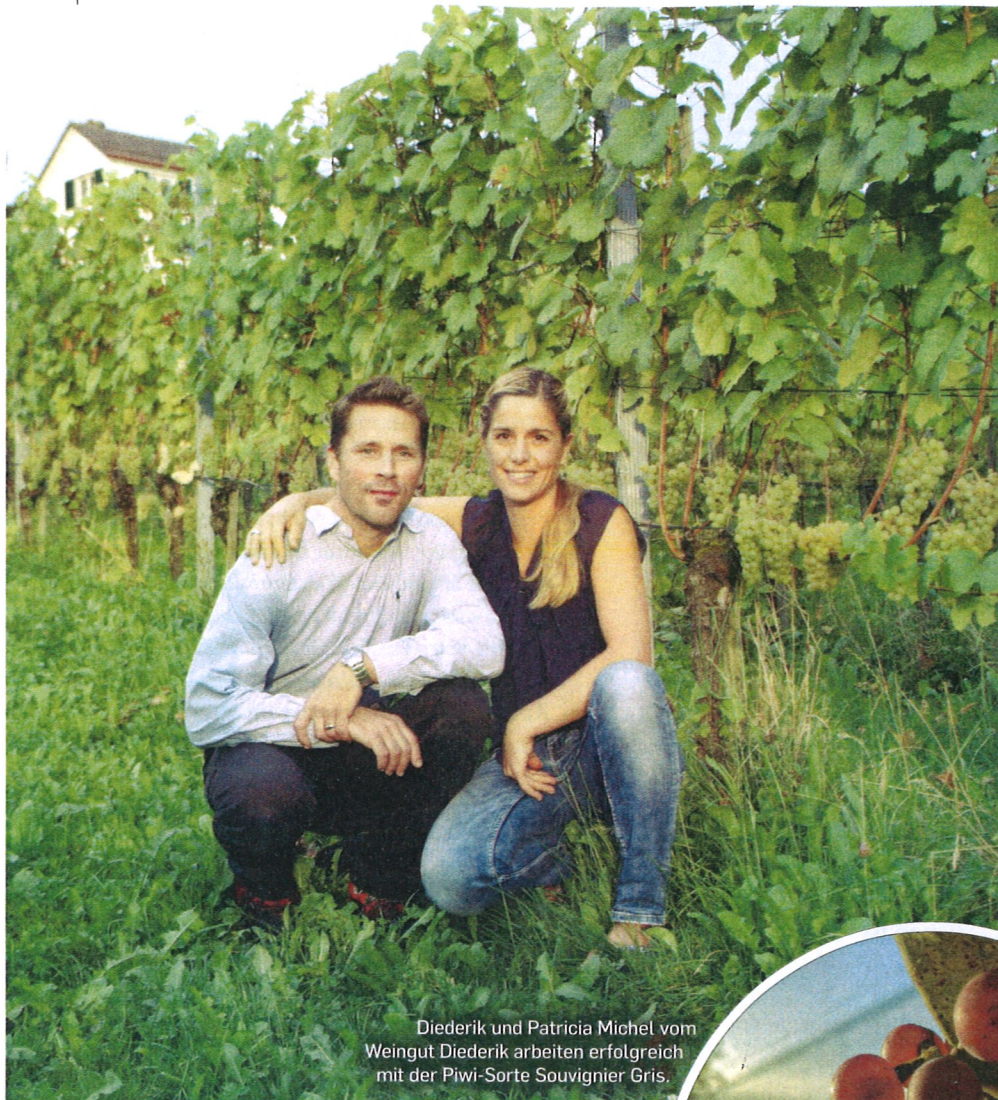
In der Kritik standen die Piwi-Sorten bei gestandenen Weinkennern in den letzten Dekaden vor allem wegen der Weinqualität und Stilistik. Weniger bei den weissen Sorten – so wie Lenz's Handwerk Weiss 2021, mit dem er bei der diesjährigen Falstaff Piwi-Trophy auf dem dritten Platz landete – als bei den roten, denen es oftmals an Struktur, insbesondere an hochwertigem Tannin fehlte. «Entscheidend hierbei ist das

## DER ANBAU VON SORTEN WIE PRIOR, LAUROT, SOUVIGNIER GRIS ODER CAL 1-28 SCHONT RESSOURCEN UND IST NACHHALTIG.

Der Kopf hinter dem Siegerwein der diesjährigen Falstaff Piwi-Trophy: Roman Rutishauser vom Weingut am Steinig Tisch.

Alter der Rebstöcke. Viele der Piwi-Anlagen sind einfach noch zu jung, um tiefgründige Weine liefern zu können. Letztlich sind die Sorten ja auch noch nicht so alt», berichtet Lenz. Er selbst setzt deshalb seinen Piwi-Rotweinen einen Teil angetrockneter Trauben zu, um den Weinen noch mehr Gehalt zu verleihen, und füllt sie grösstenteils als Cuvée ab, um das Maximale aus allen Sorten herauszuholen. Auf vielversprechende rote Piwi-Sorten angesprochen, nennt er Prior, Laurot und Cal 1-28. Letztere eine Kreuzung von Valentin Blattner, die charaktervolle und tiefgründige Weine hervorbringt – so wie den Sieger der diesjährigen Falstaff Piwi-Trophy. Dieser kommt aus der Ostschweiz und wurde von Roman Rutishauser vom Weingut am Steinig Tisch gekeltert. Auch auf Rutishausers >





Diederik und Patricia Michel vom Weingut Diederik arbeiten erfolgreich mit der Piwi-Sorte Sauvignier Gris.



> Weingut werden seit vielen Jahren Piwi-Rebsorten kultiviert, wobei der Fokus nicht auf ihnen liegt. Zur Cal 1-28 kam Rutishauser durch Zufall, erzählt er uns, als er die Parzelle im Jahr 2015 von einem Hobbywinzer angeboten bekam. Ein Jahr später versuchte er sich zum ersten Mal an der Sorte im Keller: Maischegärung, Ausbau im Stahltank, Misserfolg. «Eigentlich wollte ich die Rebsorte dann roden, aber irgendwie hat es mir keine Ruhe gelassen», berichtet Rutishauser. Im Jahr drauf brachte er das kleine Holzfass ins Spiel. Der richtige Weg, den er beim Jahrgang 2018 noch etwas optimierte. Zwei Jahre verbrachte sein 2018er Cal 1-28, Siegerwein der Falstaff-Trophy, im neuen und anschliessend noch ein Jahr im gebrauchten Holzfass. Eine Vorgehensweise, die der Sorte zu stehen scheint. Wie Lenz ist auch Rutishauser davon überzeugt, dass die Sorte grosses Potenzial hat.

Vor allem auch auf den Aspekt Nachhaltigkeit bezogen, denn Rutishauser musste die Parzelle noch nie spritzen. Das schont Ressourcen und ist schlichtweg nachhaltig.

#### WIDERSTANDSFÄHIG UND NACHHALTIG

Diederik Michel vom Weingut Diederik am Zürichsee setzte bei seiner DW Projektskizze No. 1/2020 ebenfalls auf den Ausbau im Barriquefass. Der Wein aus der weissen Piwi-Züchtung Sauvignier Gris

schnitt bei der diesjährigen Falstaff-Piwi-Trophy ebenfalls hervorragend ab und verbrachte ein Jahr im kleinen Holzfass, um zu reifen. «Für mich liegt Sauvignier Gris irgendwo zwischen Chardonnay und Pinot Gris. Beide Sorten eignen sich, finde ich, wunderbar für den Barriqueausbau, und deshalb hab ich es mal mit dem Sauvignier Gris im Barrique versucht», erzählt Michel. Ein Erfolg, denn Michel arbeitete 2020 zum ersten Mal überhaupt mit der Sorte. Damals kaufte er noch einen Grossteil der Trauben, die sich im Wein wiederfinden, von einem Kollegen, denn seine eigene Sauvignier-Gris-Parzelle hatte er erst kurz zuvor angepflanzt. Auf diese Trauben zurückgreifen zu können, war für ihn ein grosses Glück, sagt er selbst, denn so hatte er direkt die Chance, einen Wein aus der Sorte keltern zu können und sich mit ihr auszuprobieren. «Im Anbau bin ich äusserst zufrieden mit ihr. Sie ist sehr widerstandsfähig und wir müssen deutlich weniger spritzen als bei klassischen Sorten. Selbst im letzten Jahr, das sehr schwierig war, ging es mit der

Sorte gut. Ich hatte 90 Prozent Ertrag, bei den klassischen Sorten war das keinesfalls so», berichtet Michel. Genau dieser Aspekt, also die Krisensicherheit der Piwi-Sorte, führte in diesem Jahr dazu, dass sich immer mehr Winzer mit den Neuzüchtungen auseinandersetzten. «Seit dem letzten, schwierigen Jahr tut sich etwas im Piwi-Bereich», weiss Roland Lenz, der auch als Präsident des Vereins Piwi-Schweiz tätig ist. «Unseren Praktikertag hätten wir dreimal füllen können. Von den Rebschulen hören wir ausserdem, dass die Piwi-Sorten in diesem Jahr so schnell ausverkauft waren wie noch nie und es unzählige Vorbestellungen gibt.» Auch der Staat wird den Anbau der ressourcenschonenden Piwi-Sorten künftig wohl finanziell unterstützen. Zumindest liess dies Bundesrat Guy Parmelin bei seinem Besuch auf Lenz' Weingut vor einigen Monaten verlauten. Ein wichtiger Schritt in Richtung ressourcenschonender Weinbau, der bei Lenz, Michel, Rutishauser und vielen weiteren Schweizer Weingütern bereits begonnen hat. >

# BEST OF PIWI

92



**2018 CAL 1-28**  
**Weingut am Steinig Tisch, Roman Rutishauser, Thal**  
Dunkelfruchtiges Bukett mit Noten von Brombeere, Kirsche, gedörrter Zwetschge und Aroniabeere. Anklänge von Piment und Lakritze. Am Gaumen dicht, mit frischer Säure und dunkler Beerenfrucht sowie Noten von Kirsche. Dazu etwas Zimt und Kakao. Dezent, feinkörniges Tannin, langer Abgang.  
[rutishauser-weingut.ch](http://rutishauser-weingut.ch), CHF 32,-

90



**2019 DIVICO CUVÉE ZÉRO 4**  
**Cave de la Côte, Tolochenaz**  
Fruchtig-würziges Bukett mit Noten von Sauerkirsche, Zwetschge und Himbeere. Zudem Anklänge von Piment, Süssholz, Kakao und ein Hauch Zimt. Am Gaumen kraftvoll und dicht, mit gut eingebundener Säure und Aroma von Sauerkirsche sowie dunklen Waldbeeren. Feinkörniges Tannin, langer Abgang.  
[cavedelacote.ch](http://cavedelacote.ch), CHF 27,50

90



**ROTE REVOLTE,**  
**Bioweingut Roland und Karin Lenz, Uesslingen**  
Im Bukett Noten von Sauerkirsche, konfiertter Himbeere, gedörrter Zwetschge, Preiselbeerkonfitüre und Brombeere. Zudem präsent wüzig Anklänge. Am Gaumen frisch, mit schöner Säure und Aroma von Kirsche, Zwetschge und Kakao. Dezent, Tannin, langer Abgang.  
[weingut-lenz.ch](http://weingut-lenz.ch), CHF 25,-

91



**2021 HANDWERK WEISS,**  
**Bioweingut Roland und Karin Lenz, Uesslingen**  
Elegantes Bukett mit reifer Fruchtaromatik. Noten von gelbem Steinobst, reifem Apfel und Agrumen. Zudem dezente kräutrig-ätherische Anklänge. Am Gaumen ausgewogen, mit schöner eleganter Säure und Aroma von Kernobst, Aprikose sowie Agrumen. Langer Abgang.  
[weingut-lenz.ch](http://weingut-lenz.ch), CHF 24,-

90



**2020 DIVICO**  
**Diroso Weinkellerei, Turttmann**  
In der Nase intensive Würze mit Noten von Lorbeer und Liebstöckel. Ausserdem Anklänge von dunkler Schokolade, getrockneter Zwetschge und Kirsche. Am Gaumen schöne Kirschfrucht, reife Säure und dezentes Tannin. Fruchtiger, langer Abgang.  
[diroso.ch](http://diroso.ch), CHF 38,-

89



**2019 DER ROTE,**  
**Weingut Lienhard & Vögeli, Freienstein-Teufen**  
Dezent, Bukett mit Noten von gedörrten dunklen Waldbeeren, Kirsche und gedörrter Zwetschge. Ausserdem wüzig Nuancen. Am Gaumen dicht und kraftvoll, mit reifer Säure und dunkler Beerenfrucht. Langer Abgang mit rauchig-speckigen Nuancen.  
[lienhardundvoegeli.ch](http://lienhardundvoegeli.ch), CHF 19,-

91



**2020 DW PROJEKTSKIZZE NO. 1/2020**  
**Weingut Diederik, Küsnacht ZH**  
In der Nase Noten von Ananas, Agrumen und gelbem Steinobst. Ausserdem Anklänge von Graphit, Karamell und Kokos. Am Gaumen schöne saftige Säure, wirkt frisch, mit Noten von heimischem Kernobst, Zitrusfrüchten und Pfirsich. Langer, cremiger Abgang.  
[diederik.ch](http://diederik.ch), CHF 26,80

90



**2021 HANDWERK ROT,**  
**BIOWEINGUT Roland und Karin Lenz, Uesslingen**  
Fruchtiges Bukett mit Noten von gedörrter Zwetschge, Heidelbeere und Brombeere sowie Kirsche. Ausserdem Anklänge von Karamell und etwas Sandelholz. Am Gaumen schlank, mit frischer Säure und Aroma von Waldbeeren sowie Kirsche. Feines Tannin, langer Abgang.  
[weingut-lenz.ch](http://weingut-lenz.ch), CHF 28,-

89



**2019 MEISTERHANDWERK**  
**Bioweingut Roland und Karin Lenz, Uesslingen**  
Intensives Bukett mit Noten von roten Beeren, Pflaume und Blutorange. Zudem eine dezente kräutrig Würze und florale Nuancen. Am Gaumen geschmeidig und kraftvoll, mit schöner frischer Säure und roter sowie dunkler Beerenfrucht. Etwas Lakritze, dezentes Tannin und langer Abgang.  
[weingut-lenz.ch](http://weingut-lenz.ch), CHF 42,-

# NACHHALTIGER GENUSS

Wieder einmal hat sich Falstaff auf die Suche nach den besten Schweizer Weinen aus pilzwiderstandsfähigen Rebsorten gemacht. Wer am Ende ganz oben stand und welche Produzenten uns begeisterten, lesen Sie hier.

TEXT DOMINIK VOMBACH NOTIZEN BENJAMIN HERZOG UND DOMINIK VOMBACH



**D**as letzte Jahr brachte die Schweizer Winzer an den Rand der Verzweiflung. Der falsche Mehltau wütete, nicht nur in der Schweiz, sondern in ganz Europa. Die Schweizer Winzer mussten – egal, ob biologisch oder konventionell arbeitend – einen extrem hohen Aufwand auf sich nehmen, um im Herbst überhaupt Trauben ernten zu können. Jeder kleinste Fehler bei der Planung der Pflanzenschutzmassnahmen wirkte sich direkt auf die Erntemenge aus. Glücklicherweise waren jene Betriebe, die pilzwiderstandsfähige Rebsorten in ihren Rebbergen stehen haben. So wie jene, die bei unserer diesjährigen Piwi-Trophy ihre Weine zum Vergleich stellten. Alle Betriebe, die auf den ersten drei Rängen zu finden sind, berichteten uns bei der Recherche zum ergänzenden Artikel – den sie auf Seite 30 finden –, dass sie kaum Probleme mit falschem Mehltau hatten. Roman Rutishauser, dessen Cal 1-28 den ersten Platz unserer Trophy belegt, spritzte die Parzelle, in der sich die Reben befinden, sogar noch nie, erzählte er uns. Weinbau ganz ohne oder mit minimiertem Pestizideinsatz? Auf diese Weise wird ein wichtiges Ziel des modernen Umweltschutzes verwirklicht. Gehört den Piwi-Reben also die Zukunft? Lange Zeit stand dem nur eines im Wege: die Stilistik der Weine.

Die ersten sogenannten Hybriden, wie die Kreuzungen aus europäischen Weinreben und natürlich resistenten amerikanischen Wildreben genannt werden, stammen aus dem 19. Jahrhundert. Wegen ihrer eigentümlichen, intensiven, künstlich wirkenden Waldbeeraromatik – die an den österreichischen Uhdler erinnert – konnten sich diese Züchtungen jedoch nie durchsetzen. Mit der neuesten Generation der Piwi-Züchtungen sind diese geschmacklichen Nachteile längst passé. Weisse Sorten wie Sauvignier gris etwa bringen heute Weissweine von Substanz hervor und auch bei den roten Sorten, denen es bisher oftmals an hochwertigem Tannin und Struktur fehlte, tut sich etwas. Zum ersten Mal, seit wir die Piwi-Trophy durchführen, landete so ein Rotwein ganz oben auf dem Treppchen der Falstaff Trophy. Das Know-how der Winzer im Umgang mit den widerstandsfähigen Sorten wächst und damit auch die Qualität der Weine. Eine Entwicklung, die längst noch nicht zu Ende ist. >

**1.**  
**PLATZ**  
2018 CAL 1-28  
ROMAN RUTISHAUSER  
«Charaktervoller Tropfen aus einer vielversprechenden Sorte»

ROMAN RUTISHAUSER  
WEINGUT AM STEINIG TISCH THAL  
1-28  
AOC St. Gallen

Roman Rutishauser experimentiert seit einigen Jahren erfolgreich mit der Sorte Cal 1-28.

sep 2022 falstaff 179

## LEGENDE

|        |  |
|--------|--|
| ●      | Weisswein, trocken                     |
| ●      | Rotwein, trocken                       |
| ●      | Süsswein                               |
| ●      | Rosé                                   |
| 95–100 | Klassiker                              |
| 93–94  | ausgezeichnet                          |
| 91–92  | exzellent                              |
| 88–90  | sehr gut                               |
| 85–87  | empfehlenswert                         |
| DIAM   | Verschluss aus gepresstem Korkgranulat |
| DV     | Drehverschluss                         |
| PK     | Presskorken                            |
| KK     | Kunststoffkork                         |
| NK     | Naturkork                              |
| VL     | Vinolok                                |

## 92

### 1. Platz

#### ● 2018 Cal 1-28

Weingut am Steinig Tisch, Roman Rutishauser, Thal

13,5 Vol.-%, Dunkelfruchtiges Bukett mit Noten von Brombeere, Kirsche, gedörrter Zwetschge und Aroniabeere. Anklänge von Piment und Lakritze. Am Gaumen dicht, mit frischer Säure und dunkler Beerenfrucht sowie Noten von Kirsche. Dazu etwas Zimt und Kakao. Dezent, feinkörniges Tannin, langer Abgang.  
rutishauser-weingut.ch, CHF 32,-

## 91

### 2. Platz

#### ● 2021 Handwerk weiss, Bioweingut Roland und Karin Lenz, Uesslingen

12,5 Vol.-%, Elegantes Bukett mit reifer Fruchtaromatik. Noten von gelbem Steinobst, reifem Apfel und Agrumen. Zudem dezente kräutrig-ätherische Anklänge. Am Gaumen ausgewogen, mit schöner eleganter Säure und Aroma von Kernobst, Aprikose sowie Agrumen. Langer Abgang.  
weingut-lenz.ch, CHF 24,-

### 3. Platz

#### ● 2020 DW Projektskizze No. 1/2020 Weingut Diederik, Küsnacht ZH

13,8 Vol.-%, In der Nase Noten von Ananas, Agrumen und gelbem Steinobst. Ausserdem Anklänge von Graphit, Karamell und Cocos. Am Gaumen schöne saftige Säure, wirkt frisch, mit Noten von heimischem Kernobst, Zitrusfrüchten und Pfirsich. Langer, cremiger Abgang.  
diederik.ch, CHF 26,80

## 90

#### ● 2019 Divico Cuvée Zéro 4 Cave de la Côte, Tolochenaz

14 Vol.-%, Fruchtig-würziges Bukett mit Noten von Sauerkirsche, Zwetschge und Himbeere. Zudem Anklänge von Piment, Süssholz, Kakao und ein Hauch Zimt. Am Gaumen kraftvoll und dicht, mit gut eingebundener Säure und Aroma von Sauerkirsche sowie dunklen Waldbeeren. Feinkörniges Tannin, langer Abgang.  
cavedelacote.ch, CHF 27,50

#### ● 2020 Divico

##### Diroso Weinkellerei, Turtmann

13 Vol.-%, In der Nase intensive Würze mit Noten von Lorbeer und Liebstöckel. Ausserdem Anklänge von dunkler Schokolade, getrockneter Zwetschge und Kirsche. Am Gaumen schöne Kirschfrucht, reife Säure und dezentes Tannin. Fruchtiger, langer Abgang.  
diroso.ch, CHF 38,-

# 2. PLATZ

2021 HANDWERK WEISS  
BIOWEINGUT ROLAND UND  
KARIN LENZ  
«Elegant und fruchtig-würzig»



#### ● 2021 Handwerk rot, Bioweingut Roland und Karin Lenz, Uesslingen

14 Vol.-%, Fruchtiges Bukett mit Noten von gedörrter Zwetschge, Heidelbeere und Brombeere sowie Kirsche. Ausserdem Anklänge von Karamell und etwas Sandelholz. Am Gaumen schlank, mit frischer Säure und Aroma von Waldbeeren sowie Kirsche. Feines Tannin, langer Abgang.  
weingut-lenz.ch, CHF 28,-

#### ● Rote Revolte, Bioweingut Roland und Karin Lenz, Uesslingen

13 Vol.-%, Im Bukett Noten von Sauerkirsche, konfiertter Himbeere, gedörrter Zwetschge, Preiselbeerkonfitüre und Brombeere. Zudem präsenze würzige Anklänge. Am Gaumen frisch, mit schöner Säure und Aroma von Kirsche, Zwetschge und Kakao. Dezent, Tannin, langer Abgang.  
weingut-lenz.ch, CHF 25,-

#### ● 2021 Johanniter

##### Cantina Giubiasco, Giubiasco

121 Vol.-%, Ansprechendes, fruchtiges Bukett mit Noten von reifem Apfel, Pfirsich und exotischen Früchten sowie zitrischen Anklängen. Zudem etwas weisse Blüten. Am Gaumen vollmundig und weich, mit reifer Säure und gelber Frucht. Langer, salziger Abgang.  
cagivini.ch, CHF 25,10

#### ● 2019 Malizia

##### Cantina Giubiasco, Giubiasco

12 Vol.-%, Zunächst etwas reduktiv. Mit Sauerstoff dann Noten von gelbem Apfel, Ananas und Agrumen. Dezent, Hefenoten und florale Anklänge. Am Gaumen frische Säure, feine Perlage, Aroma von Kumquat und Apfel sowie exotischen Früchten. Langer Abgang.  
cagivini.ch, CHF 25,30

## 89

#### ● 2019 Der Rote, Weingut Lienhard & Vögeli, Freienstein-Teufen

13,2 Vol.-%, Dezent, Bukett mit Noten von gedörrten dunklen Waldbeeren, Kirsche und gedörrter Zwetschge. Ausserdem würzige Nuancen. Am Gaumen dicht und kraftvoll, mit reifer Säure und dunkler Beerenfrucht. Langer Abgang mit rauchig-speckigen Nuancen.  
lienhardundvoegeli.ch, CHF 19,-

#### ● 2019 Meisterhandwerk Bioweingut Roland und Karin Lenz, Uesslingen

14 Vol.-%, Intensives Bukett mit Noten von roten Beeren, Pflaume und Blutorange. Zudem kräutrige und florale Nuancen. Am Gaumen geschmeidig und kraftvoll, mit schöner frischer Säure und roter sowie dunkler Beerenfrucht. Etwas Lakritze, dezentes Tannin und langer Abgang.  
weingut-lenz.ch, CHF 42,-

#### ● 2020 Chambourcin Diroso Weinkellerei, Turtmann

14 Vol.-%, In der Nase Noten von Graphit, Piment und konfierten dunklen Waldbeeren sowie Pflaume. Anklänge von Kakao und etwas Karamell. Am Gaumen kraftvoll und kompakt, mit frischer Säure und dunkler Frucht. Dezent, Tannin, langer Abgang.  
diroso.ch, CHF 26,-

#### ● 2020 Divico Encavage de l'État, Auviernier

14 Vol.-%, Dezent, Bukett mit Noten von Waldbeeren, Kirsche und Zwetschge. Zudem eine präsenze Würze und Nuancen von Bouillon. Am Gaumen vollmundig mit dezent, Säure und Aroma von Kirsche, dunklen Beeren und Pflaume. Feinkörniges, dezentes Tannin, langer Abgang.  
ne.ch, CHF 19,50

#### ● 2020 Divico – Séléne-Château Pictet-Lullin Grand Cru Dully Hammel – Terres de Vins, Rolle, Rolle

# 3. PLATZ

2020 DW PROJEKTSKIZZE NO.1  
WEINGUT DIEDERIK  
«Souvignier gris nach  
Burgundervorbild»



13 Vol.-%, Würzig-fruchtiges Bukett mit Noten von gedörrter Pflaume, Brombeerkonfitüre und Kirsche. Zudem würzige Anklänge und nussige Nuancen. Am Gaumen vollmundig, weicher Säure, dunkler Beerenfrucht und Lakritze sowie dunkler Schokolade. Langer Abgang.  
[hammel.ch](http://hammel.ch), CHF 19,50

● **2021 Cabernet Blanc, Bioweingut Roland und Karin Lenz, Uesslingen**  
 11,5 Vol.-%. In der Nase frische Zitrusaromatik, gepaart mit Noten von Aprikose und Apfel. Zudem florale und rauchige Anklänge. Am Gaumen straffe Säure, die gut vom Restzucker aufgefangen wird. Aroma von Apfel und Agrumen. Langer Abgang.  
[weingut-lenz.ch](http://weingut-lenz.ch), CHF 18,50

● **2021 DW Blanc du Village Seminar Küsnacht**  
**Weingut Diederik, Küsnacht ZH**  
 13,3 Vol.-%. Intensives Bukett mit Noten von Rosenblüte, Litschi, Apfel sowie Aprikose und Grapefruit. Am Gaumen schönes Spiel zwischen Restsüsse und reifer Säure. Hier Aroma von Aprikosenkonfitüre und Orange. Langer Abgang mit mineralischem Einschlag.  
[diederik.ch](http://diederik.ch), CHF 23,90

● **2021 Divona Cuvée XC Cave de la Côte, Tolocheuz**  
 13,6 Vol.-%. Fruchtig-würziges Bukett mit Noten von Birne, Maracuja, Pfirsich und Limette. Zudem kräutrig-würzige Anklänge. Am Gaumen weich und zugänglich, mit Aroma von Apfel und Birne sowie Agrumen und mineralischen Nuancen. Langer Abgang.  
[cavedelacote.ch](http://cavedelacote.ch), CHF 15,-

● **2021 Fuchs vom Römerweg Schenkon AOC Luzern**  
**DeinWein vom Römerweg, Schenkon**  
 12,9 Vol.-%. Diskretes Bukett mit Noten von grüner Birne sowie etwas Quitte, unterlegt mit dem Duft von Glyzinie und frischer Zitronenmelisse. Feiner Säurenerv im Ansatz, leichte Süsse im Mittelteil. Animierend frisches Finale auf Noten von Zitronenzeste.  
[dein-wein.ch](http://dein-wein.ch), CHF 22,-

● **2021 Muscaris, Weingut Lienhard & Vögeli, Freienstein-Teufen**  
 13 Vol.-%. Intensives Bukett mit Noten von Litschi, Pfirsich, Rosenblättern und Limette und Grapefruit. Am Gaumen frisch, mit reifer Säure und exotischer Frucht. Langer Abgang.  
[lienhardundvoegeli.ch](http://lienhardundvoegeli.ch), CHF 23,-

● **2021 Solaris Barrique Weinbau Simmendinger, Münchenstein**  
 14 Vol.-%. Intensives Bukett mit Noten von kandierten Zitrusfrüchten, Aprikosenmarmelade und reifem Kernobst. Zudem dezente Anklänge von Vanille. Am Gaumen dicht, mit weicher Säure und gelber Frucht.

Langer Abgang mit dezentem phenolischem Grip.  
[simmendinger.ch](http://simmendinger.ch), CHF 15,-

● **Sparklink Rosé, Cantina Kopp von der Crone Visini, Barbengo**  
 11 Vol.-%. Zurückhaltendes Bukett mit Noten von Erdbeere, Zitrusfrüchten und Kirsche. Am Gaumen frische Säure und feine Perlage. Aroma von roten Früchten und Agrumen. Langer Abgang.  
[cantinabarbengo.ch](http://cantinabarbengo.ch), CHF 22,-

● **2021 Violine Weingut am Steinig Tisch, Roman Rutishauser, Thal**  
 13 Vol.-%. Duftet nach reifen, rotbackigen Äpfeln und Nektarine, dazu ein Hauch von Grapefruit. Die sortentypische Würze zeigt sich am Gaumen in Kombination mit der lebendigen Säure. Von mittlerer Länge und auf Noten von exotischen Früchten endend.  
[rutishauser-weingut.ch](http://rutishauser-weingut.ch), CHF 25,-

● **2018 Fuoco di Cabernet Louis Liesch Bioweinbau, Malans GR**  
 14 Vol.-%. Intensives Bukett mit Noten von Sauerkirschkonfitüre, Holunderbeere und Zwetschge. Anklänge von Kakao und Süssholz sowie rauchig-speckige Nuancen. Am Gaumen frische Säure, rote und dunkle Beerenfrucht, sowie würzige Noten. Dezentestes Tannin, langer Abgang.  
[lieschbioweine.ch](http://lieschbioweine.ch), CHF 30,-



● **2020 Birnenstorfer Cabernet Jura Weinbaugenossenschaft Birnenstorfer, Birnenstorfer AG**  
 13,8 Vol.-%. In der Nase Noten von gebratener roter Peperoni, roten Beeren und Fenchel. Zudem ein Hauch Bouillon. Am Gaumen vollmundig und schmeichelnd, mit roter Beerenfrucht, Pflaume und dezenter Würze. Ebenso dezentes Tannin und mittellanger Abgang.  
[birnenstorfer.ch](http://birnenstorfer.ch), CHF 20,50

● **2021 Chalmberger Solaris Chalmberger Weinbau, Oberflachs**  
 13,5 Vol.-%. Dezentestes Bukett mit Noten von Pfirsich, Agrumen, Birne und Passionsfrucht. Anklänge von weissen Blüten. Am Gaumen aromatisch, mit Noten von heimischem Kernobst und exotischen Früchten, passende Säure, mittellanger Abgang.  
[chalmberger.ch](http://chalmberger.ch), CHF 21,50

● **2021 Der Weisse Weingut Lienhard & Vögeli, Freienstein-Teufen**  
 13 Vol.-%. Intensives Bukett mit Noten von grüner Peperoni, exotischen Früchten, Birne und Cassis. Dazu kräutrig-würzige Anklänge. Am Gaumen kraftvoll, mit weicher Säure und gelber Frucht. Mittellang.  
[lienhardundvoegeli.ch](http://lienhardundvoegeli.ch), CHF 21,-

● **2021 Divico Cuvée XC Cave de la Côte, Tolocheuz**  
 12,9 Vol.-%. Intensives Bukett mit Noten von Waldbeerkompott, Zwetschge und Sauerkirsche. Anklänge von Lakritze und Kakao sowie würzige Nuancen. Am Gaumen dichte Struktur, mit weicher Säure und warmwürziger Frucht. Vor allem Heidelbeere. Dezentestes Tannin, mittellanger Abgang.  
[cavedelacote.ch](http://cavedelacote.ch), CHF 17,-

● **2021 Divona BBZ Arenenberg, Salenstein**  
 13,2 Vol.-%. Fruchtiges Bukett mit Noten von Mandarine, grünem Apfel und Limette. Dezente Kräuterwürze und florale Anklänge. Am Gaumen vollmundig, mit weicher Säure und Aroma von Apfel, Birne sowie Aprikose und Blutorange. Langer Abgang.  
[arenenberg.tg.ch](http://arenenberg.tg.ch), CHF 19,-

● **2021 Frau vom Römerweg Schenkon AOC Luzern**  
**DeinWein vom Römerweg, Schenkon**  
 14,4 Vol.-%. Gelb mit Grünreflexen. Mix aus reifer, gelbfleischiger Frucht und weissen Blüten in der Nase. Dazu gesellen sich zarte Noten von Erdnuss sowie etwas Popcorn. Kraftvoller Ansatz mit gut eingebundener, saftiger Säure, gute Länge.  
[dein-wein.ch](http://dein-wein.ch), CHF 28,-

● **2021 Iris, Azienda Mondò, Sementina**  
 13 Vol.-%. In der Nase frische Zitrusfrucht und Noten von Mango, sowie heimischem Kernobst. Wirkt zudem leicht vegetabil. Am Gaumen vollmundig, mit weicher Säure und passender Süsse. Aroma von Birne und Honig. Langer Abgang.  
[aziendamondo.ch](http://aziendamondo.ch), CHF 17,-

● **2021 Sauvignac, Bioweingut Roland und Karin Lenz, Uesslingen**  
 10,5 Vol.-%. Dezente Zitrusfrucht in der Nase. Zudem Anklänge von gedörrter Aprikose und Apfel sowie florale und kräutrig-würzige Nuancen. Am Gaumen intensiv, mit passendem Spiel zwischen Süsse und Säure. Aroma von Apfel und Zitrusfrüchten. Langer Abgang.  
[weingut-lenz.ch](http://weingut-lenz.ch), CHF 18,50

● **2021 Sauvignac Gris Remigen Weinbau Hartmann, Remigen**  
 13 Vol.-%. Fruchtig-frisches Bukett mit Noten von Maracuja und Mango sowie Agrumen und heimischem Kernobst. Etwas Muskat und kräutrige Anklänge. Am Gaumen vollmundig, mit reifer Säure und Aroma von Aprikose, sowie Orange. Mittellanger Abgang.  
[weinbau-hartmann.ch](http://weinbau-hartmann.ch), CHF 18,-



Alle Verkostungsnotizen online unter [go.falstaff.com/piwi-trophy-ch-22](http://go.falstaff.com/piwi-trophy-ch-22)



**SONNE, WIND,  
 MEER UND STEINE:  
 EIN SCHLUCK  
 MAREMMA IM GLAS**

INFOFATTORIA DI MAGLIANO.IT  
[WWW.FATTORIADIMAGLIANO.IT](http://WWW.FATTORIADIMAGLIANO.IT)

**F FATTORIADIMAGLIANO**

**@ FATTORIA DI MAGLIANO**